

SCHWARZ-GELB NICHT VERLÄNGERN!

25 Jahre liegen zwischen dem ersten atomaren Supergau in Tschernobyl und dem zweiten im japanischen Fukushima – genauer gesagt nur 25 Jahre! Das bedeutet: Innerhalb einer Generation mussten wir gleich zwei atomare Katastrophen erleben. Und das, obwohl die AKW-Betreiber und die Atomkraft-Fans von CDU und FDP immer behaupteten, dass die Wahrscheinlichkeit eines Supergaus – von Schwarz-Gelb bisher verniedlichend als „Restrisiko“ bezeichnend – gegen Null tendiere.

SICHER IST NUR DAS RISIKO

Bei Tschernobyl schob man das Desaster auf „russische Schrottreaktoren“. Jetzt hat es mit Fukushima ein Atomkraftwerk im hochindustrialisierten Japan getroffen – ein Kraftwerk, das vom technischen Niveau mit dem baden-württembergischen Reaktor Philippsburg vergleichbar ist.

Die Atomkatastrophe in Japan zeigt: Das Wort „Restrisiko“ ist genauso eine Farce wie die Mär von den sicheren deutschen Atomkraftwerken. Sicher ist bei der Atomkraft nur das Risiko. Im Ernstfall ist die Atomenergie weder durch Sicherheitstechnik noch von Menschenhand beherrschbar.

AUSSETZUNG DER LAUFZEITVERLÄNGERUNG IST EIN TASCHENSPIELERTRICK

Schwarz-Gelb hat jetzt beschlossen, die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken für drei Monate auszusetzen. Dieses Moratorium ist kaum mehr als ein billiger Taschenspielertrick. Anstatt ein für alle Mal zum Atomausstieg zurückzukehren, spielen CDU und FDP auf Zeit, um sich über die anstehenden Landtagswahlen zu retten. Das ist nicht akzeptabel. Denn Atomkraft ist brandgefährlich. Sie ist teuer. Sie schadet dem Klima und blockiert die Energie der Zukunft.

ATOMKRAFT IST BRANDGEFÄHRLICH

Je älter ein Reaktor ist, desto höher ist die Gefahr eines Störfalls. So ist das AKW Neckarwestheim I fast 35 Jahre alt, hat über 400 Störfälle auf dem Buckel und ist nicht einmal ausreichend gegen den Absturz eines Kleinflugzeugs geschützt. Ähnlich sieht die Bilanz von Philippsburg I aus.

ATOMMÜLL IST EINE HYPOTHEK FÜR DIE ZUKUNFT

Aber auch die Endlagerung des Atommülls ist nach wie vor ungelöst. Atommüll strahlt über mehrere Millionen Jahre und ist eine schwere Hypothek für künftige Generationen. Gleichzeitig gibt es weltweit bislang kein Endlager, in dem der Atommüll halbwegs sicher gelagert werden kann. Und jeder zusätzliche Tag Atomkraft bedeutet mehr hochgefährlichen Atommüll.



JETZT!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

www.GRUENE-BW.de

ATOMKRAFT SCHADET DEM KLIMASCHUTZ

Atomkraft ist keine Brücken-, sondern eine Blockadetechnologie: Die schwarz-gelbe Laufzeitverlängerung bremst den Ausbau der erneuerbaren Energien aus, da der Grundlaststrom der AKWs die Netze verstopfen würde. Das schadet nicht nur dem Klima, sondern auch dem Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg.

ATOMKRAFT IST TEUER UND ÜBERFLÜSSIG

Absurd ist auch die Behauptung, Atomstrom sei billig. Die EnBW, das Unternehmen mit dem höchsten Anteil an Atomstrom unter den vier großen Atomkonzernen, hat mit die höchsten Strompreise in Deutschland. Von längeren AKW-Laufzeiten profitieren nicht die VerbraucherInnen, sondern allein die Konzerne. Klar ist auch: Ohne Atomkraft werden bei uns die Lichter nicht ausgehen. Deutschland produziert seit Jahren mehr Strom als für den Eigenverbrauch notwendig ist und hat einen erheblichen Exportüberschuss.

TATEN STATT TRICKS: ABSCHALTEN STATT AUSSETZEN!

Statt schwarz-gelber Symbolpolitik müssen wir echte Konsequenzen aus der schrecklichen Atomkatastrophe in Fukushima ziehen:

- Rückkehr zum Atomausstieg: Das von Schwarz-Gelb beschlossene dreimonatige Moratorium ist eine Farce. Die von CDU und FDP durchgeboxte Laufzeitverlängerung von im Schnitt 12 Jahren muss zurückgenommen werden – und zwar endgültig.
- Alte AKWs abschalten: Die sieben ältesten – und damit unsichersten – deutschen Atomkraftwerke müssen sofort und für immer vom Netz. Das gilt in Baden-Württemberg für Neckarwestheim I ebenso wie für Philippsburg I.
- Konsequente Sicherheitsüberprüfung: Alle Atomkraftwerke müssen umfassend überprüft werden. Die am Netz verbleibenden AKWs müssen entsprechend des aktuellen Stands von Wissenschaft und Technik nachgerüstet werden.
- Kehrtwende bei der Energiepolitik: Wir brauchen eine echte Energiewende, um zu einer zukunftsfähigen, sicheren und klimafreundlichen Energieversorgung kommen. Deshalb müssen wir auf die Strategie der drei E setzen: **Mehr erneuerbare Energien, mehr Energieeffizienz und mehr Energieeinsparung.**

ATOM-MAPPUS NICHT VERLÄNGERN!

Stefan Mappus hat sich bei der Debatte um längere Laufzeiten als der aggressivste atompolitische Scharfmacher der Republik hervorgetan. Niemand hat so vehement für den Ausstieg aus dem Atomausstieg gekämpft wie er. So sagte er noch vor einem Jahr der Bildzeitung: "Ich bin für den Ausstieg aus dem Atomausstieg. Das heißt: Solange ein Atomkraftwerk sicher ist, muss man seine Laufzeit nicht begrenzen." Ihm geht es also nicht um eine Brückentechnologie, wie er jetzt behauptet. Wenn Mappus nun das dreimonatige Aussetzen der Laufzeitverlängerung lobt, dann geht es ihm nur um eins: Er will bei der Landtagswahl nicht seine Macht verlieren.

Das dürfen wir ihm nicht durchgehen lassen! Wir brauchen keine Atomkraft, sondern eine moderne, sichere und klimafreundliche Energiepolitik. Und wir brauchen eine Politik, die die Menschen einbindet anstatt über ihre Köpfe hinwegzuregieren. Die Erneuerbaren Energien brauchen keine Atombrücke, und Schwarz-Gelb verdient keine Laufzeitverlängerung.

DESHALB: AM 27. MÄRZ BRÜCKEN-MP MAPPUS ABWÄHLEN!